

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Gemeinderat	nicht öffentlich	am	Vorberatung
Gemeinderat	öffentlich	am 21.11.2017	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Gartenschau Balingen 2023 Verabschiedung des Rahmenplans

Beschlussfassung

Anlagen 6

- Rahmenplan, Maßnahmenplan Daueranlagen Kernbereich (Anlage 1)
- Rahmenplan, Ausstellungskonzeption, Kernbereich (Anlage 2)
- Rahmenplan, Kostenplan (Anlage 3)
- Präsentationsfolien der Planstatt Senner zum mündlichen Vortrag (Anlage 4)
- aktualisierte Zeitplanung (Anlage 5)
- Auflistung und Fazit der Anregungen Bürgerschaft (Anlage 6)

Beschlussantrag:

1 Durchführung Gartenschau

Die Stadt Balingen wird entsprechend dem Vergabebeschluss des Landeskabinetts vom 22. Juni 2010 die Gartenschau im Jahr 2023 durchführen.

2 Räumliche Abgrenzung

Die Kernzone der baulichen Maßnahmen (s. Anlage 1, Daueranlagen) sowie der geplanten Ausstellungsbereiche (s. Anlage 2, Ausstellungskonzept) der Gartenschau Balingen erstreckt sich beidseitig entlang der Eyach, zwischen Stadtmühle im Norden und Eingang Wolfental sowie entlang der Steinach bis zum Messegelände im Süden. Im Rahmenplan sind die wesentlichen Planungsbausteine zur Herstellung der Daueranlagen in vier Kernbereiche gegliedert:

- Landschaftsachse Nord einschließlich Aktivpark
- Kulturachse mit Anbindung Heuberg
- Landschaftsachse Süd, Steinach

- Landschaftsachse Süd, Anbindung Wolfental

Die beiden möglichen Ausstellungsschwerpunkte sind auf die beiden Bereiche ‚Landschaftsachse‘ und ‚Kulturachse‘ aufgeteilt.

Der im Rahmenplan dargestellten räumlichen Abgrenzung und den darin enthaltenen Kernprojekten der Gartenschau wird zugestimmt.

3 Kostenplan

Der Kostenplan umfasst die Bausteine der zusammenhängenden Daueranlagen im Kernbereich der Gartenschau (s. Anlage 3). Der Kostenplan basiert auf einer Kostenschätzung und beziffert die voraussichtlichen Baukosten einschließlich Baunebenkosten und einem allgemeinen Preissteigerungsansatz zur Herstellung der Daueranlagen auf ca. 16 Mio. € brutto (ohne Grunderwerb).

Der Gemeinderat stimmt diesem Budget für die im Sachverhalt aufgeführten Kernprojekte in einer planerischen Einheit zu.

4 Bürgerbeteiligung

Die Anregungen zur Rahmenplanung aus der Bürgerschaft sind berücksichtigt und in den Maßnahmenplan inkl. Kostenplan eingeflossen. Die Auflistung und Auswertung der Bürgerbeteiligung wird zur Kenntnis genommen und soll in der weiteren Planung berücksichtigt werden. Der begonnene Bürgerbeteiligungsprozess soll über den gesamten Zeitlauf weitergeführt werden.

Finanzielle Auswirkungen:

- a) Für die Herstellung der Daueranlagen wird ein Kostenrahmen von ca. 16 Mio. Euro anvisiert. Die Ausgaben verteilen sich voraussichtlich wie folgt:

2018 – ca. 300.000,- €
2019 – ca. 1.000.000,- €
2020 – ca. 3.000.000,- €
2021 – ca. 5.400.000,- €
2022 – ca. 6.000.000,- €
2023 – ca. 300.000,- €

Für das Ausstellungskonzept während der Gartenschau ist von einem Kostenrahmen von ca. 4,0 Mio Euro auszugehen.

- b) Im Zuge der Gründung des Eigenbetriebs Gartenschau 2023 werden die für die jeweiligen Haushaltsjahre erforderlichen Haushaltsmittel bereitgestellt.

Besonderer Hinweis:

Die Vorlage enthält Änderungen im Beschlussantrag sowie im Sachverhalt unter Punkt Nr. 3.2.

Sachverhalt:

1 Ausgangssituation

Die Stadt Balingen hatte sich im Jahr 2009 für die Durchführung eines Grünprojektes im Rahmen des Landesprogramms ‚Natur in Stadt und Land‘ beworben und in der Sitzung des Ministerrats der Landesregierung am 22.06.2010 den Zuschlag für das Ausführungsjahr 2023 erhalten.

Das erfolgreiche Konzept „Grüne Schnittstellen“ der Bewerbung für die Gartenschau sollte in der Folge in eine Rahmenplanung überführt werden, welche die räumlichen Grenzen der städtebaulichen und grüngestalterischen Vorhabenbereiche definiert und das Gesamtpaket an Maßnahmen einschließlich der geschätzten Baukosten aufzeigt, die als Daueranlagen weiter geplant werden sollen.

Das Büro für Landschaftsarchitektur ‚Planstatt Senner‘ aus Überlingen wurde mit der Erstellung eines „Masterplan Grün“ als Rahmenplanung für die Gartenschau Balingen beauftragt. Der Rahmenplan Gartenschau 2023 Balingen liegt nun zur Beschlussfassung vor.

2 Konzept Gartenschau Balingen – „Grüne Schnittstellen“

Die Konzeption der Bewerbung sieht als Projektgebiet die gewässerbegleitenden Freiräume von Steinach und Eyach zwischen Steinach-Wasserfall südlich des Feuerwehrgerätehauses, dem Anschluss Eyachlauf Wolfental und der Stadtmühle als nördlichem Abschluss vor.

Das „grüne Band“ entlang von Eyach und Steinach erfährt durch die Neugestaltungsmaßnahmen der Gartenschau eine Stärkung und Aufwertung als innerstädtischer Freiraum. Mit dem Ziel einer ganzheitlichen Stadtentwicklung und verbesserten stadträumlichen Vernetzung werden gleichzeitig an städtebaulich markanten Stellen - den sogenannten „grünen Schnittstellen“ - Entwicklungsschwerpunkte ausgebildet, die durch begleitende, langfristig angelegte Maßnahmen der Stadterneuerung geprägt sind.

Ergänzt werden soll die Gartenschau durch das Sport- und Spielstättenentwicklungskonzept für den Bereich der Bizerba-Arena als weiteren wichtigen Baustein entlang der Eyach-Anlagen zur Stärkung von Naherholung und Freizeitgestaltung.

3 Sachstand Rahmenplanung

3.1 Gemeinderatsitzung am 19.07.2016

In einer nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung am 19.07.2016 (s. Vorlage 2016/089) wurde über den Stand der Rahmenplanung zur Gartenschau 2023 durch die Verwaltung und das Büro Planstatt Senner ausführlich informiert. Zu diesem Zeitpunkt war die umfängliche Bürgerbeteiligung noch nicht abgeschlossen und die Anregungen der Bürger konnten noch nicht vollständig in die Planung und die damit verbundenen Kostenbausteine einfließen.

3.2 Gemeinderatssitzung am 11.02.2017 – Festlegung von Eckpunkten für die weitere Planung

Die Rahmenplanung Gartenschau wurde in der öffentlichen Sondersitzung des Gemeinderates am 11.02.2017 (Vorlage 2017/044) dem Gremium vorgestellt und im Vorgriff auf die Beschlussfassung des gesamten Rahmenplans erste wesentliche Eckpunkte beschlossen:

Das Areal der früheren Bauunternehmung ‚Hahn und Schneckenburger‘ an der Hindenburg-

straße soll als temporäre Ausstellungsfläche sowie zur Herstellung einer dauerhaften Grünachse mit durchgängiger Wegeverbindung bis zur Stadtmühle geplant werden. Zur Anbindung der möglichen neuen Tennisanlage „Auf Jauchen“ sowie zur verbesserten Verkehrsanbindung des Städtischen Bauhofs soll die Herstellung eines Kreisverkehrs an der L 365, Stadtausfahrt Nord geprüft werden.

Außerdem wurde beschlossen, dass der geplante Aktivpark mit den notwendigen Freiflächen für die Herstellung von Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen auf dem städtischen Grundstück in den Eyachanlagen an der Hindenburgstraße errichtet werden soll. Ergänzend hiervon soll im Rahmen der weiterführenden Planungen (im Anschluss an das hierzu erforderliche VgV-Verfahren) die Vereinbarkeit zwischen Aktivpark und Tennisanlage mit Beteiligung des Betreibers untersucht werden.

Als weiterer Eckpunkt beschlossen wurde, auf den Flächen der bisherigen DRK-Garagen und der Jugendverkehrsschule den möglichen Neubau eines Jugendhauses zu prüfen und entsprechende Fördermöglichkeiten abzuklären. Letzteres ist zwischenzeitlich erfolgt. Der Einleitungsbeschluss für die Vorbereitende Untersuchung zur Erweiterung des bestehenden Sanierungsgebietes „Ergänzungsbereich Innenstadt II“ um den Aktivpark mit möglichem Standort Jugendhaus datiert auf September 2017 (Vorlage 2017/234).

Die Nutzung des Strasserareals als temporäres Ausstellungsgelände während der Gartenschau und die Anbindung des Heubergs als Ergänzungsbereich zur Gartenschau, sowie die durchgehende Fuß- und Radwegeverbindung entlang der Steinach von der Torbrücke über die Feuerwehr zum Messegelände wurden beschlossen.

Die durchgängige Wegeverbindung östlich der Eyach von der Stingstraße über den bisherigen Freibadparkplatz bis in das Wolfental war ebenfalls Teil der Beschlussfassung.

Für die professionelle Darstellung und Integration der Ortsteile sind innerhalb der Ausstellungsflächen der Gartenschau sowie in den Ortsteilen eigenständige Repräsentationsflächen zu entwickeln.

3.3 Bürger- und Öffentlichkeitsbeteiligung

In der Zwischenzeit hat eine umfangreiche Bürgerbeteiligung stattgefunden, über deren Inhalte, Zielsetzung und Durchführung das Gremium im April 2017 informiert wurde (Vorlage 2017/115).

In zeitlicher Abfolge fanden folgende Bürgerveranstaltungen statt:

07.10.2015	Workshop mit den Ortsvorstehern und Vertretern der Ortsteile
31.10.2015	Bürgerspaziergang
05.12.2016	Jugendworkshop
04.03.2017	Bürgerworkshop zum Thema Daueranlagen
25.03.2017	Bürgerworkshop zum Thema Ausstellungsjahr

Seit Herbst 2015 besteht zudem die Möglichkeit, über die städtische Homepage www.balingen.de Anregungen zu übermitteln. Dieses Angebot wurde im Frühjahr 2017 durch einen „gläsernen“ Briefkasten mit begleitender Informationstafel im Rathausfoyer ergänzt und im Sommer 2017 durch die Bereitstellung eines Gartenschaublogs erweitert.

Sämtliche Anregungen, Ideen und Wünsche aus den Veranstaltungen wurden im Wortlaut durch die Planstatt Senner tabellarisch erfasst (Anlage 6). Bei der Auswertung wurde zwischen Daueranlagen und Veranstaltungs- und Ausstellungskonzept unterschieden.

Die Anregungen zu den Daueranlagen wurden entsprechend den in den Workshops angebotenen Thementische den einzelnen räumlichen Bereichen zugeordnet. Die fachliche Auswertung

der Anregungen zu den Daueranlagen mündet entsprechend den Einzelbereichen in eine kurze planerische Aussage („wie geht es weiter“). Die fachliche Auswertung zum Ausstellungsjahr gibt Anregungen zu den Ausstellungsbereichen, Inhalten, Einbeziehung der Ortsteile und zu Mobilität wieder (Anlage 6).

4 Rahmenplan

Rahmenplanung – Kernbereich und Anbindungsprojekte

Der zur Beschlussfassung vorliegende Rahmenplan umfasst als Kernbereich die nachfolgend beschriebenen Neu- und Umgestaltungsmaßnahmen (Bausteine) von der Stadtmühle (Landschaftsachse Nord) eyachbegleitend bis zum Wolfental und steinachbegleitend bis zum Messegelände (s. Anlage 1).

Das Fazit der Bürgerbeteiligung ist eingeflossen und wird im Folgenden den Einzelbereichen zugeordnet aufgeführt.

Zudem sind die Freiräume bis zum Siedlungsbereich Schmidlen über die Teichanlagen Südfisch und die Wegeverbindung nach Frommern über das Wolfental als sogenannte Anbindungsprojekte mitbetrachtet.

Anbindungsprojekte sind nicht Bestandteil des zur Vorlage gebrachten Budgets von ca. 16 Mio € brutto. Dieses setzt sich aus der Summe der nachfolgend aufgeführten Kernprojekte im Kernbereich zusammen.

Ergänzungsprojekte sind notwendige Projekte der Stadtsanierung. Zusammen mit den Projekten der Gartenschau bilden sie ein Gesamtpaket der innerstädtischen Stadtentwicklung.

Die nachfolgend aufgeführten Kernprojekte mit den zugehörigen Kostenbausteinen bildet ein aus fachlicher Sicht zusammenhängender Maßnahmenkatalog, der zusammengefasst das Konzept der „Grünen Schnittstellen“ umsetzt.

4.1 Landschaftsachse Nord

Die Landschaftsachse Nord bezeichnet den nördlichen Auftakt der Daueranlagen und erstreckt sich von der Stadtmühle beidseitig entlang der Eyach, einschließlich des Aktivparks an der Hindenburgstraße.

Nach Auswertung der Bürgeranregungen ergibt sich folgendes planerische Fazit:

Der Rückbau und die neue Ufergestaltung der Hindenburgstraße, Hochwasserschutz und die Weiterführung des stadtauswärtsführenden Wegs entlang der Eyach in Gestaltung eines durchgängigen Grünzugs (Lückenschluss) bis zur Stadtmühle sind Kernprojekte in diesem Planungsabschnitt. Eine optimierte Verkehrsanbindung des Bauhofgeländes durch einen neuen Kreisverkehr an der Landesstraße ermöglicht die verkehrstechnische Entlastung der Hindenburgstraße. Diese kann durch die veränderte Anbindung Bauhof im Zuge der Gartenschauplanung auf einen Anliegerweg für die bestehende Wohnbebauung und Spazierweg für Fußgänger in Richtung Stadtmühle rückgebaut werden. Der Rückbau schließt die bauliche Veränderung der bestehenden Hochwasserschutzmaßnahmen an der Hindenburgstraße (Damm) mit ein und eröffnet neue Möglichkeiten einer gestalterischen Verbindung von Hochwasserschutzmaßnahmen und Freianlagenplanung. Im Bereich der Stadtmühle wird angestrebt, ein Gastronomiestandort (Erlebnisastronomie) zu entwickeln.

Im Bereich der Eyachanlagen stellt der Aktivpark als eine der sogenannten „grünen Schnittstellen“ ein zentrales Kernprojekt der Gartenschau dar und soll einen Spiel- und Bewegungsparcours für alle Generationen beinhalten, u.a. mit Basketball-, Beachvolleyball- und Skateranlage

sowie Fitnessgeräten. Ergänzend sind neben Aktivbereichen auch ruhige Aufenthaltsbereiche vorgesehen. Eine verbesserte Zugänglichkeit der Eyach ist geplant. Der Aktivpark soll mit dem neuen Jugendhaus als einem Projekt der Stadtsanierung verknüpft werden und auch Servicebereiche bieten (z.Bsp. Kiosk, Toiletten).

Als Kernprojekte (Kostenplan Baustein 1-12, s. Anlage 3) sind geplant:

- Reaktivierung der Stadtmühle mit Zuwegung und Freiraumsituation am Eyachwehr
- Verbesserung der Wegeanbindung (Belag) Stadtmühle-Bizerba-Arena
- Verbesserung der Wegeanbindung (Belag) entlang Bizerba-Arena, Sitzplatz an Eyach
- Lückenschluss Fußwegeanbindung westlich der Eyach stadtauswärts zur Stadtmühle
- Ufergestaltung und Umbau Hindenburgstraße zur Promenade
- Schaffung einer ufernahen Daueranlage (Kletterwald) im Bauhofumfeld
- Anlage einer neuen Fußgängerbrücke über die Eyach
- Ufergestaltung entlang der Eyach mit Zugangsbereichen, Abflachungen, Sitzdecks, Trittsteinen, multifunktionalen Freiflächen im Bereich Aktivpark
- Anlage eines Aktivparks für alle Generationen mit hochwertigen Anlagen für Spiel und Bewegung (Bsp. Skateanlage, Beachfeldern, Seniorenfitness etc.)
- Wegeausbesserung auf der Ostseite Eyach bis zum Friedhof
- Aufwertung Karlstraße als „grüne Schnittstelle“ und Anbindung Bahnhof/ÖPNV

Als Ergänzungsprojekte (Stadtsanierung) sind geplant:

- Verlegung der Tennisplätze aus den Eyachanlagen an einen Alternativstandort
- Anlage eines Kreisverkehrs am Stadteingang Nord zur Erschließung Bauhof infolge Rückbau der Hindenburgstraße
- Neubau eines Jugendhauses, voraussichtlicher Standort an der Hindenburgstraße im Bereich Aktivpark
- Neugestaltung Bahnhofsvorplatz
- Aufwertung Rollerstraße und Anbindung Krankenhaus

4.2 Kulturachse

Eine weitere „grüne Schnittstelle“ und Planungsschwerpunkt bezeichnet die sogenannte Kulturachse von der Stadthalle über den Marktplatz bis zum Heuberg. Sie erstreckt sich räumlich in Nord-Süd-Richtung vom Aktivpark über den Stadtgarten bis zum Eyachbogen gegenüber dem Zollernschloss, und in ost-westlicher Ausdehnung von der Stadthalle über das Strasserareal und die Stadtmitte bis zum Heuberg.

Nach Auswertung der Bürgeranregungen ergeben sich folgende Entwicklungsschwerpunkte:

Der Stadtgarten als „grünes Zimmer“ der Stadt wird als Kernprojekt weiterentwickelt. Im Stadtgarten sollen als Gegenstück zum Aktivpark Ruhe und Erholung für alle Generationen im Vordergrund stehen. Die Gestaltungsmaßnahmen sollen den Baumbestand und das historische Umfeld respektieren sowie die Erlebbarkeit der Eyach verbessern. Spielmöglichkeiten für Kleinkinder sind im Rahmen eines nachfolgenden Planungswettbewerbs zu prüfen.

Die Kulturachse von der Stadthalle über den Marktplatz bis zum Heuberg wird weiterentwickelt. Die Stadthalle wird in das Veranstaltungskonzept integriert, die bessere fußläufige Anbindung der Stadthalle über die Charlottenstraße ist Kernprojekt der Gartenschau. Das Strasser-Areal wird 2023 als Veranstaltungsort im Rahmen der Gartenschau genutzt, die Nachnutzung ab 2024 wird über das Integrierte Stadtentwicklungskonzept gemeinsam mit den Bürgern entwickelt. Die Eyach wird zugänglich gemacht, Sitzstufen auf Höhe des Strasser-Areals (Eyachterassen) und die Schaffung eines durchgängigen öffentlichen Uferwegs auf der Ostseite bis zur Brücke an der Heinzlenstraße sind Kernprojekte. Der kleine Heuberg als Naherholungsgebiet

mit einer hervorragenden Sicht auf die Stadt wird in die Planungen eingeschlossen. Die Wegeanbindung und das Schaffen von Aussichtsmöglichkeiten sind Kernprojekte im Weiteren.

Ziel im Bereich des Freibadparkplatzes ist es, die Eyach im Eyachbogen aufzuwerten und einen attraktiven Freiraum am Wasser mit Blick auf das Zollernschloss zu gestalten. In diesem Zuge ist die Parkierungssituation Freibadparkplatz zu überprüfen. Die Anbindung des Wolfentals über einen neuen Uferweg entlang der Eyach wird ebenfalls als Kernprojekt der Gartenschau weiterverfolgt. Im anstehenden Planungswettbewerb wird die gestalterische Ausformulierung geklärt.

Als Kernprojekte (Kostenplan Baustein 13-27, s. Anlage 3) sind geplant:

- Wegeausbesserung gegenüber Friedhof
- Umgestaltung der Brücke am Alten Markt zur Fußgängerbrücke
- Umgestaltung des Stadtgartens für alle Generationen
- Umgestaltung und Einbeziehung des Zwingergartens in den Stadtgarten
- Punktuelle Aufwertung des Uferwegs vom Stadtgarten bis Klein-Venedig
- Anlage eines „Balkons der Generationen“ am Ufer der Eyachresidenz
- Aufwertung des östlichen Uferwegs, punktuelle Zugänge Eyach
- Aufwertung und Verbesserung der vorhandenen Wegeanbindung an den Heuberg
- Schaffung eines Aussichtsturms / Plateaus auf dem Heuberg
- Aufwertung des bestehenden Parks am Arbeitsamt
- Verbesserung der fußläufigen Anbindung der Stadthalle durch Anlage einer großzügigen, fußgängergerechten Querungshilfe Charlottenstraße
- Aufwertung der Brücke Stingstraße
- Anlage von Eyachterrassen als Zugang zur Eyach im Bereich des Strasser-Areals
- Anlage eines neuen öffentlichen Uferwegs vom Strasserareal zur Heinzlenbrücke
- Aufwertung der Freiraumsituation am Eyachbogen gegenüber des Zollernschloss, einschl. Aufwertung/Rückbau Heinzlenbrücke zur Fußgängerbrücke, Ausbau des öffentlichen Wegs entlang der Eyach Richtung Wolfental

Als Ergänzungsprojekte (Stadtsanierung) sind in Planung:

- Aufwertung Parkplatz und Haupteingang Friedhof
- Neugestaltung Mühltorplatz

4.3 Landschaftsachse Süd – Anbindung Wolfental

Die Anbindung des Wolfentals über einen neuen Uferweg entlang der Eyach wird ebenfalls als Kernprojekt der Gartenschau weiterverfolgt.

Als Kernprojekte (Kostenplan Baustein 28, 29; s. Anlage 3) sind geplant:

- Ausbau des vorhandenen Pflegewegs zum neuen Uferweg entlang der Eyach
- Anschluss Wolfental und Anlage eines kleinen Platzes

4.4 Landschaftsachse Süd - Steinach

Als Kernprojekt wird mit einer durchgehenden Fuß- und Radwegeverbindung entlang der Steinach von der Innenstadt zum Messegelände eine wichtige Verbindungsachse bis unmittelbar in die Stadtmitte hinein geschaffen, die gleichzeitig als innerstädtisches Naherholungsgebiet eine nachhaltige Aufwertung der Erlebbarkeit des Gewässers und seiner Uferbereiche ermöglicht. Rappenturm, Stadtmauer und Wasserfall an der Steinach stehen in historischem Kontext, der im Rahmen der Gestaltung und Aufwertung der Bereiche als Kernprojekte thematisiert werden

soll. Die Konkretisierung erfolgt im weiteren Planungswettbewerb.

Als Kernprojekte (Kostenplan Baustein 30-36, s. Anlage 3) sind geplant:

- Gewässerrenaturierung der Steinach zwischen Zollernschloss und Badstraße
- Sanierung Stadtmauer, Reaktivierung Seilerbahn, Rappenturm und Anlage attraktiver Freiräume
- Schaffung einer durchgängigen Fußwegeverbindung entlang der Steinach zum Wasserfall
- Sanierung/Neubau der Fußgängerbrücken „Sichelweg“ und „Insel“
- Anlage eines Aufenthaltsbereiches am Wasserfall
- Gewässerrenaturierung der Steinach von Badstraße bis Messegelände
- Anlage eines durchgängigen Uferwegs westlich der Steinach bis zur Messe

Als Ergänzungsprojekte (Stadtsanierung) sind geplant:

- Neugestaltung Viehmarktplatz
- Neuordnung / Nachnutzung Quartier am Jugendhaus „Insel“
- Neuordnung/Neugestaltung Platz vor Finanzamt: Stadteingang Süd

5 Rahmenplan – Kostenplan

Der Kostenplan (Anlage 3) stellt eine Gesamtschau aller, aus fachplanerischer Sicht vorgeschlagener Bausteine für Daueranlagen im Kernbereich der Gartenschau dar.

Die Kostenaufstellung ist in einen Block A (Daueranlagen) und einen Block B (Ausstellung) unterteilt.

Die im Kostenplan pinkfarben dargestellten Kosten umfassen die vorab im Sachverhalt erläuterten Kernprojekte der Gartenschau, und sind in Bausteine aufgegliedert aufgeführt. Sie setzen sich aus geschätzten Baukosten zuzüglich Baunebenkosten und eines voraussichtlichen Preissteigerungsansatzes zusammen.

5.1 Kernprojekte

Summe der Kernprojekte Landschaftsachse Nord	3.555.000,- Euro
Summe der Kernprojekte Kulturachse	4.438.000,- Euro
<u>Summe der Kernprojekte Landschaftsachse Süd</u>	<u>2.245.000,- Euro</u>

Gesamtsumme Baukosten der Kernprojekte ca. 10.24 Mio Euro netto

zzgl. 1,9 % jährlicher Preissteigerung,
 zzgl. 20% Baunebenkosten
 zzgl. 19 % Mehrwertsteuer

Einsparungen durch eine in Teilen mögliche Vorsteuerabzugsberechtigung sind bisher aufgrund derzeit bestehenden Rechtsunsicherheiten nicht erfasst.

In den Kosten der Kernprojekte ist ein Budget für Maßnahmen in den Ortsteilen von netto 750.000 € enthalten.

Gesamtsumme Kosten Kernprojekte ca. 16,59 Mio Euro brutto, gerundet 16 Mio Euro

5.2 Ergänzungsprojekte (Stadtsanierung)

Nachrichtlich im Plan grün dargestellt sind Ergänzungsprojekte / Projekte der Stadtsanierung, die ebenfalls vorab aufgelistet wurden. Hierzu zählen wesentliche Anbindungsachsen zu besonderen Infrastruktureinrichtungen, wie Bahnhof und Krankenhaus, sowie Maßnahmen der Stadtentwicklung (aktuell laufende Stadtsanierung ASP). Die Gesamtkosten der Ergänzungsprojekte (im Plan kursiv aufgeführt) werden nur nachrichtlich zur Kenntnis übernommen.

Gesamtsumme Kosten der Ergänzungsprojekte 8,7 Mio Euro brutto

5.3 Anbindungsprojekte

Die im Plan orange dargestellten Anbindungsprojekte bilden die nördliche und südliche Erweiterung des Kernbereichs.

Dies sind insbesondere neue Rad- und Fußwegeverbindungen entlang der Eyach von der Stadtmühle Richtung Engstlatt / Ostdorf und eine verbesserte Erschließung des Fischweihers im Norden sowie eine neue Anbindungsachse durch das Wolfental Richtung Frommern und Weilstetten im Süden. Die Gesamtkosten Ergänzungsprojekte (im Plan kursiv aufgeführt) werden nur nachrichtlich zur Kenntnis übernommen.

Gesamtsumme Kosten der Anbindungsprojekte 1,4 Mio Euro brutto

5.4 Förderung und Zuschüsse

Der überwiegende Teil der Maßnahmen ist grundsätzlich förderfähig. Im Frühjahr 2018 soll mit dem Regierungspräsidium Tübingen eine Förderkonferenz abgehalten werden, bei der die Fördermöglichkeiten der einzelnen Fachdisziplinen abgeklärt werden. Nach Erfahrung aus der Durchführung bisheriger Gartenschauen kann von einer durchschnittlichen Förderquote von bis zu 50 % der Gesamtinvestitionen ausgegangen werden.

6 Einbindung der Ortsteile

Alle Bürgerinnen und Bürger und auch alle Ortsteile von Balingen sollen von der Gartenschau profitieren. So bestehen zahlreiche Möglichkeiten, sich auf dem Ausstellungsgelände oder auch vor Ort zu präsentieren, wie der zurückliegende Workshop mit Ortsteilvertretern gezeigt hat.

Ziel ist es, vor allem die Gäste aus der Region zum mehrfachen Besuch der Schau anzuregen und dann auch für einen Ausflug in die Ortsteile zu gewinnen. Neben einer Verbesserung v.a. des Radwegenetzes ist eine attraktive Darstellung der Ortsteile auf dem Ausstellungsgelände, sei es über Pavillons und Gärten oder durch Veranstaltungen, von großer Bedeutung. Angeregt wird daher die Erstellung eines Konzepts zur professionellen Darstellung und Integration der Ortsteile innerhalb der Ausstellungsflächen zur Gartenschau. Ziel wäre darüber hinaus, den Veranstaltungskalender für das Ausstellungsjahr an den regulären Veranstaltungskalender Balingens und der Ortsteile anzupassen.

Sabine Stengel / A. Stiehle

